

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

AKTUELL

Hopi-Indianer auf Briefmarken

Am 7. März erscheint eine Briefmarke mit der Wertstufe 2,80 Fr. Sie ist der Fussball-WM in Amerika gewidmet, zeigt aber nicht eine aktuelle Fussball-Szene aus dem internationalen Fussball-Geschäft, sondern zwei Hopi-Indianer, die Kickball mit einem Stein spielen. Für die Hopi-Indianer war dieses Spiel früher eine religiöse Zeremonie. Die liechtensteinische Briefmarke weist auf diesen Ursprung des heutigen Fussballspiels hin.

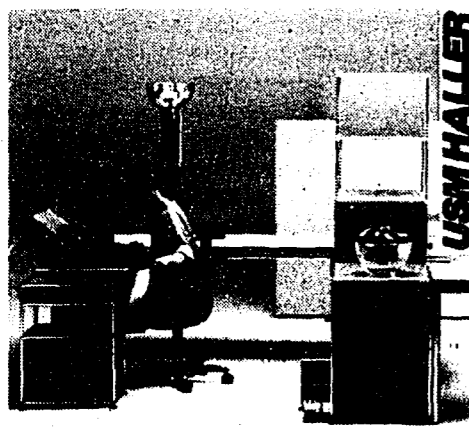


Otto Stich rief zu mehr Solidarität auf

Bern (AP) Der Schweizer Bundespräsident Otto Stich hat am traditionellen Neujahrsempfang im Bundeshaus zu enger internationaler Zusammenarbeit und Solidarität aufgerufen. Diplomaten aus aller Welt und die Berner Behörden überbrachten dem Bundesrat ihre Neujahrswünsche. Stich warnte davor, sich angesichts der weltweiten Probleme ins Private zurückzuziehen. Dieser Weg sei ebenso wenig verheissungsvoll wie das Bestreben, die nationalistische Perspektive über alles zu stellen.

EDA hat nötige Schritte «in die Wege geleitet»

Bern (AP) Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) hat am Donnerstag die nötigen Schritte «in die Wege geleitet», um den Auftrag des Bundesrats zu einer weiteren Intervention in Frankreich wegen der Radschawi-Affäre auszuführen. Dies sagte EDA-Sprecher Franz Egli auf Anfrage, ohne sich zum Zeitpunkt und den Modalitäten der Intervention äussern zu wollen.



Die Zukunft planen, ohne sie zu verbauen.

THONY office

FL-9494 Schaan | Bahnhofstrasse 16 | Tel. 075/232 44 22

Europa-Marken und Gedenkbriefmarken für 275 Jahre Liechtenstein

Erste Briefmarken-Ausgabe in diesem Jahr am 7. März – Neues Erscheinungsbild für die Ankündigungsbroschüre, die farbig erscheint

(G. M.) – Die Postwertzeichenstelle des Fürstentums Liechtenstein plant für 1994 die Herausgabe von 8 neuen Briefmarkenserien, die insgesamt 24 Briefmarken mit einem Nominalwert von 28 Fr. umfassen. Die ersten neuen Postwertzeichen in diesem Jahr werden am 7. März erscheinen: Allesamt Sondermarken – zwei Werte für die Reihe «Europa 1994» und drei Werte als Gedenkbriefmarken, wobei «275 Jahre Reichsfürstentum Liechtenstein» heraussticht.

Für das gemeinsame Thema der Europa-Marken des Jahres 1994 wurde vorgeschlagen, «die grossen Entdeckungen» zu berücksichtigen. Aus diesem weiten Feld wählte das Fürstentum Liechtenstein eine Würdigung für den Universalgelehrten Alexander von Humboldt (1769 bis 1859) aus, wobei die beiden Wertstufen nicht den Gelehrten im Bildnis zeigen, sondern einen Vogel (80 Rappen) und eine Pflanze (1 Fr.) abbilden. «Mit diesen beiden Wiedergaben eines Vogels und einer Pflanze», schreibt die Postwertzeichenstelle in einer Briefmarken-Broschüre, «soll auch auf die nach wie vor aktuelle Gefahr des Aussterbens vieler biologischer Arten, die erst von Alexander von Humboldt entdeckt worden waren, hingewiesen werden.»

275 Jahre Reichsfürstentum Liechtenstein

Unter den drei Gedenkbriefmarken zeigt die Wertstufe 60 Rp. die Urkunde, mit der die Entstehung des Fürstentums Liechtenstein im Jahre 1719 besiegelt wurde. Vor 275 Jahren wurden die Herrschaft Schellenberg und die Grafschaft Vaduz durch Kaiser Karl VI. zum Fürstentum Liechtenstein vereinigt. Die Fürsten von Liechtenstein hatten diese Gebiete vorher erworben, um ein reichs-unmittelbares Gebiet zu erhalten: Die



Zwei der Sondermarken, die am 7. März herausgegeben werden. Links mit der Wertstufe 60 Rappen die Sondermarke «275 Jahre Liechtenstein», rechts mit 1,80 Fr. die Sondermarke «100 Jahre Internationales Olympisches Komitee».

Herrschaft Schellenberg wurde 1699 gekauft, die Grafschaft Vaduz kam 1712 hinzu. Der Kauf durch ein angesehenes Fürstenhaus und die Erhebung zum Reichsfürstentum waren die Voraussetzungen, dass das Fürstentum Liechtenstein den Weg in die Souveränität gehen und auch seither bewahren konnte.

Olympia und Fussball-WM

Die beiden anderen Gedenkbriefmarken sind sportlichen Ereignissen gewidmet. Die Wertstufe von 1,80 Fr. weist auf die vor hundert Jahren erfolgte Entstehung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) hin, die Wertstufe von 2,80 Fr. soll an die Fussball-WM erinnern.

Obwohl die Teilnahme der Schweiz an der Fussball-WM in den USA auch in Liechtenstein auf grosses Interesse gestossen ist, zeigt die Sondermarke nicht das schweizerische Nationalteam, sondern zwei Hopi-Indianer beim Kickball-

Spiel, dem wahrscheinlichen Ursprung des heutigen Fussballs. Auf der IOC-Gedenkbroschüre neu gestaltet. Sie umfasst neu sowohl die Informationen über die Briefmarken als auch die Bestellkarte mit den verschiedenen Angeboten – von der Einzelmarke über ganze Bogen bis zu den Ersttags-Kuverts und den Maximumkarten. Nach Angaben von Leo Heeb, dem Leiter der Postwertzeichenstelle, wurden die bisher getrennt verschickten Broschüren in einem Heft zusammengelegt, dafür aber farbig gestaltet. Die Informationen über die einzel-

Neugestaltete Broschüre

Erstmals für die Briefmarken-Ausgabe vom 7. März wurde die Informationsbroschüre neu gestaltet. Sie umfasst neu sowohl die Informationen über die Briefmarken als auch die Bestellkarte mit den verschiedenen Angeboten – von der Einzelmarke über ganze Bogen bis zu den Ersttags-Kuverts und den Maximumkarten. Nach Angaben von Leo Heeb, dem Leiter der Postwertzeichenstelle, wurden die bisher getrennt verschickten Broschüren in einem Heft zusammengelegt, dafür aber farbig gestaltet. Die Informationen über die einzel-



nen Briefmarkenausgaben sind kürzer und prägnanter gehalten, dafür scheinen jetzt die neuen Briefmarken in den Originalfarben auf. Obwohl ein Impressum in der ersten Ausgabe fehlt, liegt die Verantwortung für Texte weiterhin bei Dr. Walter Diggelmann und Hermann Hassler, dem Leiter des Amtes für Briefmarkengestaltung.

Die 90 000 farbigen Broschüren wurden dieser Tage an die Kunden der Postwertzeichenstelle versandt, wovon 75 % in den deutschsprachigen Raum Europas gehen. Die Broschüre erscheint weiterhin in den drei Sprachen deutsch, englisch und französisch. Ebenso wurde für die vier Ausgaben in diesem Jahr die bisherigen Farbgebung beibehalten: Die März-Ausgabe erscheint in blau, im Sommer wird die Farbe grün dominieren, die Herbst-Ausgabe bleibt gelb und die Weihnachts-Ausgabe zielt ein zartes Rosa.

«Jeder Vorsteher hat seine eigene Vorstellung...»

Vorsteher Günther Wohlwend (Eschen) zu einem Antrag, nur über traktandierbare Geschäfte abzustimmen

(G. M.) – «Jeder Vorsteher hat seine eigene Vorstellung, die Geschäfte zu führen». Diesen Satz, der viele Interpretationsmöglichkeiten offenlässt, formulierte der Eschner Vorsteher Günther Wohlwend als Antwort auf einen Antrag der FBP-Fraktion im Gemeinderat, künftig nur noch über Geschäfte abzustimmen, die vorher traktandiert waren. Der Antrag war offensichtlich zustandegekommen, weil immer wieder Nachtragstraktanden aufgenommen wurden, ohne dass sich die einzelnen Gemeinderäte ausreichend mit dem betreffenden Geschäft auseinandersetzen konnten.

Aus der Antwort des Vorstehers, die schriftlich abgegeben wurde und im Gemeinderatsprotokoll enthalten ist, geht hervor, dass bis zum Zeitpunkt der Antragstellung insgesamt 43 Traktanden als Nachtragstraktanden «an der jeweiligen Sitzung auf die Traktandenliste aufgenommen, behandelt, beschlossen oder verschoben» wurden. Deshalb stellte die FBP-Fraktion den Antrag, «dass an Gemeinderatssitzungen nur Traktanden zur Abstimmung gelangen, die auf der Traktandenliste aufgeführt sind und deren

Unterlagen dem Gemeinderat vorliegen». Als Begründung wurde dem Antrag beigefügt, dass es unumgänglich sei, die Traktanden vor einer Entscheidung zu studieren, um eine für die Gemeinde bestmögliche Lösung zu finden. Vorsteher Günther Wohlwend reagierte in seiner Stellungnahme auf diesen Antrag recht harsch, obwohl er auflistete, dass nicht weniger als 43 Nachtragstraktanden den Weg auf die Traktandenliste gefunden hatten. Nach seiner Auffassung handelte es sich beim grössten Teil der Nachtragstraktanden um «formelle Verwaltungsabläufe», die er eigentlich allein hätte entscheiden können. Der Vorsteher nimmt sich in seiner Antwort auch das Recht heraus, Zensuren zu verteilen, indem er schreibt: «Sollte ein Gemeinderat mit der Handhabung dieser einfachen Sachgeschäfte überfordert sein, so ist er am falschen Platz und sollte für ein solches Amt nicht mehr kandidieren.» Zudem führte er an, dass ein Vorsteher im Rahmen der Gesetze einen gewissen Freiraum zur selbständigen Führung der Agenda habe: «Jeder Vorsteher hat seine eigene Vorstellung, die Geschäfte zu

führen.» Zu dieser Auffassung gelangt auch, wer die anschliessend aufgeführten Nachtragstraktanden betrachtet, die freilich nur in Stichworten wiedergegeben sind. Bei der Kreditgenehmigung für eine Strasse, der Projektvergabe an ein Ingenieurbüro, der Prioritätenfestlegung für den Gemeindekanal, dem Bodentausch- oder dem Saalreglement, einer Umlegung beispielsweise dürfte es sich wohl kaum nur um «formelle Verwaltungsabläufe» gehandelt haben. Obwohl der Vorsteher seine Ansicht dezidiert vertritt, dass bei einer richtigen Bewertung dieser Punkte der Antrag nicht zustandegekommen wäre. Zum Schluss teilt der Gemeindevorsteher den Gemeinderäten mit, dass er sich auch in Zukunft an die gesetzlichen Bestimmungen und an die bewährte Praxis halten werde. Ein Antrag auf Traktandierung aber dürfte wohl kaum gesetzliche Bestimmungen verletzen. Zweifel sind hingegen bei der «bewährten Praxis» angebracht, denn was sich in der Praxis bewährt hat, muss nicht zweifelsfrei mit den Buchstaben des Gesetzes übereinstimmen.

«Red Bull» wird nicht zugelassen

Der aus Österreich stammende «Red Bull Energy Drink» darf nicht in die Schweiz importiert werden. Nach den Bestimmungen des Zollvertrages gilt dieses Importverbot auch für das Fürstentum Liechtenstein. Nach Auskunft von Kurt Meier, Lebensmittelinspektor, fällt die Lebensmittelgesetzgebung und die Lebensmittelverordnung unter die Materie des Zollvertrages.

Das schweizerische Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) macht für das Importverbot geltend, dass «Red Bull» zuviel Koffein und Vitamine enthalte. Die Zweckbestimmung des Getränks sei für ein Nahrungsmittel fragwürdig und wissenschaftlich nicht belegt, schreibt das BAG in einer Stellungnahme. «Red Bull» enthält 533,3 Milligramm Koffein pro Liter, womit diese Substanz die in der schweizerischen Zusatzstoffverordnung zulässigen 150 Milligramm pro Liter erheblich übersteigt. Auch hält das BAG den Anteil an künstlich beigefügten Vitaminen zu hoch.

Die CVP will den Abwärtstrend stoppen

Bern (AP) Ein neues Marketing- und Parteiprogramm soll die schweizerische CVP wieder auf Erfolgskurs bringen. Sie will ihre Politik konkreter auf den Schutz des Lebens, die Förderung der Familie, die Stärkung der Wirtschaft, die Erneuerung des Staatswesens und die Öffnung der Schweiz ausrichten, wie Parteivertreter am Donnerstag sagten. Die Entwürfe wurden in die parteiinterne Vernehmlassung geschickt.

Bis zu den Nationalratswahlen von 1991 sei der Wähleranteil der CVP auf 18,3 Prozent gesunken, erklärte CVP-Generalsekretär Raymond Lorcan.

Weniger Bodensee-Unfälle 1993

Die Unfälle gingen 1993 um ein Drittel zurück

Frauenfeld (AP) Auf dem Bodensee sind 1993 ein Drittel weniger Unfälle als im Vorjahr verzeichnet worden. Bei den 93 Unfällen kamen zwölf Menschen ums Leben und 28 wurden verletzt, wie aus der Statistik des Sturmwarn- und Rettungsdienstes der Bodensee-Anliegerstaaten hervorgeht. 1992 waren bei 138 Unfällen 18 Menschen getötet und 22 verletzt worden.

Ursache der Abnahme ist vor allem das schlechte Wetter während der Urlaubsmo-nate Juni und Juli sowie im August die im Vergleich zum Vorjahr ver-zö-

gerte Zunahme der Wassermenge, wie die Thurgauer Seepolizei am Donnerstag an einer Pressekonferenz in Frauenfeld bekanntgab. Konnte 1992 die Wassersportsaison schon anfangs Mai beginnen, so mussten 1993 insbesondere die Eigner grosser Boote noch bis Mitte Juni warten, um bei einem Pegel von 3,50 ihre Boote wassern zu können. Der deutlichste Rückgang sei im Bereich der Standungen mit 50 Prozent festgestellt worden. 1992 seien diese Zahlen wegen des ab August einsetzenden Niedrigwassers extrem hochgeschwollen.

Nochmals stark reduzierte Preise!

Fogal Stützstrumpfhosen zu sensationellen Tiefpreisen.



Im Zentrum Kaufin 9494 Schaan